

Die Reihe SalonAtelier

In einem Hinterhof der Hamburger Poolstraße stand einst der erste jemals realisierte Tempelbau liberaler deutscher Juden. Heute ist vom Neuen Israelitischen Tempel nur noch eine Ruine erhalten. Mit der Veranstaltungsreihe SalonAtelier möchten wir am historischen Ort auf den Umgang mit diesem einzigartigen Baudenkmal und auf dieses jüdische Kulturerbe Hamburgs aufmerksam machen und zur Auseinandersetzung mit der jüdischen Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart einladen.

Treffpunkt und Veranstaltungsort

Treffpunkt und Veranstaltungsort für alle Termine ist die Tempelruine in der Poolstraße 12, 20355 Hamburg.

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen gilt: Eine Teilnahme ist nur nach bestätigter Anmeldung per E-Mail unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Anschrift und einer Telefonnummer möglich (hamburg-tempel@gmx.de). Bitte beachten Sie, dass wir leider aufgrund der stark begrenzten Zahl an Sitzplätzen gegebenenfalls nicht alle Anmeldungen bestätigen können. Zudem gilt: Informieren Sie sich auf unserer Website kurz vor Veranstaltungsbeginn über etwaige Änderungen des Ablaufs.

Corona-Hinweise

Für die Teilnahme ist das Tragen einer FFP2-Maske obligatorisch. Für die Veranstaltungen am 26. März und 28. April gilt das 3G-Prinzip. Der Zugang ist also nur möglich, wenn Sie vollständig gegen das Coronavirus geimpft, genesen oder getestet sind. Bitte beachten Sie, dass sich diese Vorschriften kurzfristig ändern können und prüfen Sie dafür unsere Website.

Danke

Für die freundliche Unterstützung danken wir der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie der Galerie Holthoff, in deren Räumen die Veranstaltungen vermutlich stattfinden können.



Der Verein TempelForum

Die Reihe SalonAtelier wird organisiert vom Hamburger Verein TempelForum, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Bewusstsein für die historische und gegenwärtige Bedeutung der Tempelruine in der Poolstraße zu heben und sich für die öffentliche Zugänglichkeit des Ortes einzusetzen. Der Verein entstand durch den Zusammenschluss von VertreterInnen Hamburger Vereine und Initiativen sowie jüdische und nicht-jüdische Einzelpersonen, zu denen beispielsweise ArchitektInnen, HistorikerInnen, DenkmalschützerInnen, KünstlerInnen und NachbarInnen gehören.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Wissen über die Geschichte des Tempels wachzuhalten, seine Bedeutung für die Stadt herauszuarbeiten und das Denkmal der Tempelruine ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zentrales Anliegen ist es daher, dass die Ruine als Baudenkmal erhalten bleibt, vor dem weiteren Verfall bewahrt wird und ihre öffentliche Zugänglichkeit gesichert ist. Die durch den Verein organisierten Veranstaltungen richten sich an eine breite Öffentlichkeit und sollen sowohl informieren und weiterbilden wie auch zur Erinnerung an die liberale jüdische Tradition in der Hansestadt beitragen.

Mitgliedschaft

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im TempelForum e.V. interessieren, regelmäßig über Neuigkeiten und Nachrichten des Vereins informiert werden möchten oder Fragen zum Verein haben, schreiben Sie uns gern.

Kontakt

TempelForum e.V. – Verein zum Erhalt und zur Öffnung der Tempel-Ruine in der Poolstraße
(VR 24577)

Vertreten durch Miriam Rürup, Hamburg/Berlin

E-Mail: hamburg-tempel@gmx.de
www.hamburg-tempel-poolstrasse.de



TEMPEL
FORUM



SalonAtelier

Veranstaltungsreihe in der
Tempelruine in der Poolstraße

März bis Mai 2022

26. März, 16.30 Uhr

Gespräch

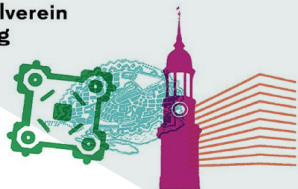
Die Ruine und der Denkmalschutz

Geschichte und Zukunft der Tempelruine sind eng mit Fragen des Denkmalschutzes verbunden: Wie lässt sich erklären, dass der historische Bau jahrzehntelang ungeschützt verfiel? Wie kam es zur Unterschutzstellung, die dann 2003 erfolgte? Was kann Denkmalschutz allgemein ausrichten und wie kann eine denkmalgerechte Instandsetzung und Nutzung überhaupt aussehen? Miriam Rürup und die Leiterin des Denkmalschutzamtes, Dr. Anna Joss, werden im Gespräch Geschichte und Zukunft des Baudenkmals erläutern. Bei einem anschließenden Umtrunk besteht die Möglichkeit zu weiterem Austausch. In Kooperation mit dem Denkmalverein, Kristina Sassenscheidt



Foto: hamburg.de, © Philip Böni

Denkmalverein
Hamburg



Anmeldungen bis zum 23. März

28. April, 18.00 Uhr

Gespräch

Frauen im liberalen Judentum

Die liberale Strömung des Judentums, die im frühen 19. Jahrhundert auch in Hamburg ihren Anfang nahm, stellt bis heute orthodoxe Regeln und Erwartungen infrage. Dazu gehört auch ein neues Geschlechterverständnis: Nur im liberalen Judentum werden Frauen ordiniert. Aktuell gibt es zehn Rabbinerinnen in Deutschland. Eine von ihnen ist die Historikerin und Judaistin Dr. Ulrike Offenberg, seit 2016 Rabbinerin der Jüdischen Gemeinde in Hameln und Teil einer neuen feministischen Bewegung, die sich für eine umfassende Gleichberechtigung von Frauen in der Religion einsetzt. Mit ihr sprechen wir über das liberale Judentum heute und den Alltag als Rabbinerin zwischen religiöser Tradition und gesellschaftlicher Modernisierung. Im Anschluss laden wir Sie zu einem Getränk und weiteren Gesprächen ein.



Foto: © Wolfgang Truchseß

Anmeldungen bis zum 25. April

7. Mai, 16.30 Uhr

Vortrag

DENK MAL AM ORT Mathilde Zuckermann, letzter Wohnort: Poolstraße 12

Anlässlich des Jahrestags der Befreiung erinnert die Initiative DENK MAL AM ORT (DMAO) seit 2016 an authentischen Orten der Verfolgung an Opfer des Nationalsozialismus aus der eigenen Nachbarschaft. Nach Aktionswochenenden in Berlin, München und Frankfurt ist DMAO in diesem Jahr erstmals auch in Hamburg aktiv. Wir beteiligen uns an diesem Erinnerungsprojekt und nehmen dabei neben dem Tempel auch die Vorderhäuser in den Blick: Die Poolstraße 12 ist der letzte Wohnort von Mathilde Zuckermann, die 1939 in eine Versorgungsanstalt aufgenommen und 1940 im Rahmen des „Euthanasie“-Programms in der Tötungsanstalt in Brandenburg an der Havel ermordet wurde.

Michael Batz, Miriam Rürup und Ingo Wille stellen die Tempelruine vor und erinnern an den Lebensweg von Mathilde Zuckermann und weiteren Bewohner:innen.

Weitere Informationen zu diesem Projekt unter www.denkmalamort.de

DENK
MAL
AM
ORT

Anmeldungen bis zum 4. Mai